

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 57

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Abonnemente:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire
Handelsregister. — Registre du commerce. — Zuger Kantonalbank in Zug. — Guatemala: Bericht des Schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller (Schluss). — Douanes: Suisse. — Schweizerischer Warenverkehr. — Konsulate. — Consulate.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale
Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.

1901. 15. Februar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Behle, Spahr & Cie** in Bern (S. H. A. B. Nr. 255 vom 8. August 1899, pag. 1027) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «H. Spahr».

Inhaber der Firma **H. Spahr** in Bern ist Johann Heinrich Spahr, von Herzogenbuchsee, in Bern wohnhaft. Natur des Geschäfts: Buch- und Accidenzdruckerei, Zeughausgasse 24, und Amthausgasse 2, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft «Behle, Spahr & Cie».

15. Februar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Osswald & Cie** in Bern (S. H. A. B. Nr. 214 vom 18. August 1897, pag. 878) ist infolge Todes ausgeschieden: **Alphons Osswald**.

16. Februar. Die Firma **J. Lenzingers sel. Wwe** in Bern (S. H. A. B. Nr. 39 vom 23. Februar 1894, pag. 155) ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Lenzinger & Cie».

Eugen Lenzinger und Marie Lenzinger, beide von Weinfelden (Thurgau), in Bern, haben unter der Firma **Lenzinger & Cie** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1901 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Lenzingers sel. Wwe» übernommen hat. Natur des Geschäfts: Bonneterie und Mercerie. Geschäftslokal: Spitalgasse 53, Bern.

16. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hubacher & Biedermann** in Bern (S. H. A. B. Nr. 71 vom 8. März 1898, pag. 294) hat sich auf 1. Januar 1901 aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «Hubacher & Co., Lithographische Kunstanstalt» in Bern.

Gustav Hubacher, von und in Bern, Heinrich Biedermann, von Winterthur, in Bern, Fritz Woeltz, von und in Stuttgart, und J. H. Trachsler, von Elgg, in Zürich, bilden unter der Firma **Hubacher & Co., Lithographische Kunstanstalt**, mit Sitz in Bern, eine Kommanditgesellschaft. Gustav Hubacher ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Kommanditäre sind: Heinrich Biedermann mit fünfundsechzigtausend Franken, Fritz Woeltz mit fünfundsechzigtausend Franken und J. H. Trachsler mit fünfundzwanzigtausend Franken. Die Gesellschaft hat ihren Anfang mit dem 1. Januar 1901 genommen und übernimmt rechtsgültig von diesem Tage an Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Hubacher & Biedermann». Natur des Geschäfts: Lithographische Kunstanstalt.

Berichtigung. Im Eintrag Berna Loge N^o III des unabhängigen Ordens der Gut-Templer in Bern (S. H. A. B. Nr. 37 vom 4. Februar 1901, pag. 146) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Ferdinand Wittwer wurde als Vice-Präsident gewählt, nicht als Präsident, wie irrthümlich angegeben.

Bureau Biel.

18. Februar. Unter dem Namen **Sektion Biel des S.-A.-C** hat sich, mit Sitz in Biel, ein Verein im Sinne des Titels XXVIII O. R. gegründet mit den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zwecken des Schweizer Alpenclubs, einen Teil desselben bildend. Der Verein bezweckt speciell Vereinigung der Bergsteiger und Alpenfreunde von Biel und Umgebung durch Veranstaltung: a. gemeinschaftlicher grösserer und kleinerer Ausflüge in die Alpen und in den Jura; b. regelmässiger Versammlungen in einem Vereinslokal zwecks geselligen Verkehrs und Entgegennahme von Vorträgen, sowie Besprechung von Bergfahrten. Die Statuten sind am 27. Dezember 1898 festgestellt worden. Als Mitglieder des Vereins können aufgenommen werden, ohne Rücksicht auf Alter, Nationalität und Konfession, solche Personen, die gut beleumdet sind und sich den Vereinsstatuten unterziehen, und zwar auf schriftliche Anmeldung hin beim Vorstand durch absoluten Mehrheitsbeschluss der Vereinsversammlung. In dringenden Fällen ist der Vorstand zur Aufnahme befugt unter Vorbehalt der Bestätigung durch die Vereinsversammlung. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 5. Der Jahresbeitrag an die Centralkasse ist auf Fr. 5, derjenige an die Sektionskasse auf Fr. 4 per Mitglied festgesetzt; letzterer kann durch Beschluss der Generalversammlung erhöht oder herabgesetzt werden. Der Austritt geschieht durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand, unter gleichzeitiger Rückgabe des Clubabzeichens, durch Tod und durch Ausschluss seitens der Vereinsversammlung. Für Mitglieder des S. A. C., welche in die Sektion Biel des S. A. C. übertreten, genügt Anmeldung beim Vorstand. Die deutschsprechenden Vereinsmitglieder sind gehalten, das «Jahrbuch des Schweiz. Alpenclubs», die französisch sprechenden Mitglieder das «Echo des Alpes» anzuschaffen. Die Organe des Vereins sind: die Vereinsversammlung und ein Vorstand von 7 Mitgliedern. Namens des Vereins führt der Präsident oder der Vicepräsident kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Dr. Arnold Bähler, Apotheker, vom Längenbühl; Vicepräsident: Adolf Moser, von Herboligen, Buchdrucker; Sekretär ist Friedrich Studer, von Escholzmat, Lehrer an der Eisenbahnschule zu Biel, alle in Biel wohnhaft.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

18. Februar. Die Firma **Chr. Stettler** im Ried bei Schüpbach (S. H. A. B. Nr. 16, II. Teil, vom 9. Februar 1883, pag. 116) ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Intervado alto
1901. 15. Februar. Die Firma **Frz. Stockmann**, Gartenutensilienfabrikant, in Sarnen (S. H. A. B. vom 22. Dezember 1894, pag. 1129) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Locarno.

1901. 18. febbraio. La ditta **Guglielmo Bulgarelli**, in Locarno (F. o. s. di c. del 25 maggio 1900, n^o 189, pag. 760), è cancellata dietro istanza del titolare a motivo di cessazione del commercio pel quale fu iscritta.

Vaud — Vaud — Vaud
Bureau d'Aigle.

1901. 16. février. Sur arrêt rendu le 5 février 1901 par le tribunal cantonal, autorité de surveillance du canton de Vaud (règlement art. 26, all. 4 et 6): Le chef de la maison **Ed. Joly**, à Villeneuve, est Edouard, fils de David Joly, de Villeneuve, y domicilié. Genre de commerce: Vins. Bureaux: à Villeneuve.

Bureau de Lausanne.

15. février. La société en nom collectif **Lapie & Cie** à Lausanne, librairie (F. o. s. du c. du 28 mars 1899), est dissoute ensuite de retrait de l'associé **Alphonse Rion**; cette raison sociale est en conséquence radiée.

L'associé **Armand Lapie**, de St-Erme (Aisne, France), domicilié à Lausanne, a repris sous la raison **Librairie ancienne et populaire, A. Lapie**, à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison «Lapie & Cie». Genre de commerce: Librairie ancienne et populaire. Magasin: 5, Rue de la Louve.

16. février. La raison **Victor Bayard**, à Lausanne, Café de la Louve (F. o. s. du c. du 23 juillet 1892), est radiée ensuite du décès du titulaire.

16. février. Le chef de la maison **Ls. Morier-Bayard**, à Lausanne, est Louis-César Morier, allié Bayard, de Château d'Oex, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du café-brasserie précédemment Bayard, 1, Rue du Grand St-Jean.

Bureau d'Orbe.

16. février. La raison **Pierre Chanson**, à Vuitteboeuf (F. o. s. du c. du 15 janvier 1895, n^o 11, page 44), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Ed. Nicolet-Chanson», à Vuitteboeuf. En conséquence la procuration conférée à Gustave Chanson, au dit lieu, est radiée.

Le chef de la maison **Ed. Nicolet-Chanson**, à Vuitteboeuf, est Edmond, fils d'Edouard Nicolet, de Lignerolles, domicilié à Vuitteboeuf. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Pierre Chanson», à Vuitteboeuf, radiée. Genre de commerce: Draperie, toilerie, chapellerie, épicerie, mercerie, tabacs, cigares, denrées coloniales, crins, poterie. Bureau: à Vuitteboeuf, maison Gaillard.

Bureau du Sentier.

15. février. La raison **Meylan-Guignard et Cie**, au Lieu (F. o. s. du c. du 16 février 1886), est radiée ensuite du décès de l'associé **Pierre-Etienne Meylan**.

Sous la raison sociale **E. Meylan et Cie**, au Lieu, **Pierre-Emile Meylan**, fils de **Pierre-Etienne**, demeurant au Lieu, et **Ami-David-Louis Meylan**, fils de **Jules-Henri-Samuel**, domicilié à Orient, ont formé une société en nom collectif ayant son siège au Lieu, laquelle reprend la suite des affaires avec l'actif et le passif de l'ancienne société «Meylan-Guignard et Cie», à partir du 1^{er} mars 1901. L'associé **Pierre-Emile Meylan** a seul la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication de pierreries pour horlogerie; contre-pivots et sertissages en tous genres.

Bureau de Vevey.

18. février. La raison **Berthe Woog**, à Montreux (F. o. s. du c. du 23 juin 1898, n^o 186, page 782), est radiée ensuite du décès de la titulaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1901. 16. février. La raison **A. Benguerel**, à Fleurier (F. o. s. du c. des 8 juin 1883, II^e partie, page 676, et 9 juillet 1896, page 793), est radiée ensuite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «V^{ve} A. Benguerel», à Fleurier.

Le chef de la maison **V^{ve} A. Benguerel**, à Fleurier, est **Lina Benguerel**, de Fontainemelon, domiciliée à Fleurier. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «A. Benguerel», radiée. Genre de commerce: Chapellerie.

Genf — Genève — Ginevra
1901. 15. février. La société en nom collectif **Vecchio et Co.**, «Boucherie chevillarde», à Plainpalais (F. o. s. du c. du 30 avril 1900, n^o 159, page 640), et du 30 juillet 1900, n^o 268, page 1076), modifiée dès ce jour sa raison sociale, qui devient **Vecchio et Zanone**, à Plainpalais. En outre chacun des associés aura la signature sociale.

15 février. Dans son assemblée générale du 31 janvier 1901, la Société anonyme des maisons Nos 32 & 34, Quai des Eaux-Vives, dont le siège est aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 17 juin 1891, page 555), a désigné comme membre du conseil d'administration Joseph Vailly, domicilié aux Eaux-Vives, en remplacement de Jean Vailly, décédé.

15 février. Suivant actes en date des 4 et 29 janvier 1901, signés par tous les actionnaires, il s'est constitué, sous la dénomination de Société Immobilière de la Rue Sismondi, une société anonyme qui a pour but l'acquisition de terrains, situés Rues Sismondi et des Voirons, la construction de maisons locatives, la possession de ces immeubles et la revente. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social

est fixé à la somme de cinquante-huit-mille francs (fr. 58,000), divisé en 232 actions au porteur, dofr. 250 chacune. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 5 membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil est valablement représenté par deux délégués ou par la majorité de ses membres. Les avis, publications et convocations de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Les administrateurs sont: Louis Thibault, entrepreneur de serrurerie, à Genève; François Rubin, entrepreneur de maçonnerie, aux Eaux-Vives; Louis-Victor Broliet, entrepreneur de ferblanterie, à Genève; Etienne Poncet, régisseur, à Genève, et Jules-Albert Maurette, architecte, à Genève.

B. 39.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zuger Kantonalbank in Zug

vom Jahre 1900.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zuger Kantonalbank vom Jahre 1900.

Verteilung des Reingewinnes gemäss § 12 *) des Bankgesetzes v. 21 April 1898 und § 34 des Gesetzes vom 28. Oktober 1891.

Vom Reingewinn des Jahres 1900 inkl. Saldo des Vorjahres, betragend Fr. 187,414. 15 erhält das Aktienkapital eine Minimal-Dividende von 4% 80,000.—

Der Rest von Fr. 107,414. 15

entfällt zu

40% dem Reservefonds	Fr. 40,000.—
15% dem Staate Zug	" 15,000.—
40% Super-Dividende (3%) an sämtliche Aktien	" 40,000.—
5% den Angestellten als Tantième	" 5,000.—
Gewinn-Saldo-Vortrag auf 1901	" 7,414. 15
	" 107,414. 15

*) § 12 des Bankgesetzes vom 21. April 1898:

Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres aus den Geschäften der Bank erzielten Reingewinn werden zuerst an die Aktionäre 4% ordentliche Dividende verabfolgt.

Der allfällige Ueberschuss wird folgendermassen verwendet:

- 1) 40% werden in den Reservefonds gelegt, bis derselbe 25% des Aktienkapitals erreicht hat. — Wenn der Reservefonds 25% des Aktienkapitals beträgt und solange er auf dieser Höhe bleibt, sind 10% desjenigen Betrages, der sonst in den Reservefonds fallen müsste, für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke zu verwenden. Der Rest wird zur Hälfte dem Kanton und zur Hälfte als Super-Dividende den sämtlichen Aktionären verabfolgt.
- 2) 15% fallen dem Kanton vorab zu.
- 3) 40% werden unter sämtliche Aktien als Super-Dividende verteilt.
- 4) 5% fallen den Angestellten als Tantième zu.

Der Reservefonds wird nicht verzinst.

§ 34 des Bankgesetzes vom 28. Oktober 1891:

Die Ausbezahlung des Reingewinnes, welcher auf Antrag des Bankrates und Beschluss der Generalversammlung gemäss des neuen § 12 zur Verteilung kommen soll, hat jeweilen am 1. Juni zu erfolgen.

Dividenden, welche innerhalb fünf Jahren vom Verfalltage an nicht erhoben worden sind, fallen der Gesellschaft zu und sollen dem Reservefonds einverleibt werden.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Guatemala.

(Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller.)

II (Schluss).

Banken existieren hier sechs, und zwar sind alle zur Emission von Noten berechtigt, das Total der in Umlauf gesetzten Banknoten beläuft sich auf ca. 20 Mill. Pesos. Leider sieht es mit der zwar gesetzlich vorgeschriebenen Deckung durch Silber-Vorrat nicht glänzend aus, da das Papiergeld seit 3 Jahren Zwangskurs hat. Ausser den erwähnten Banken emittiert noch ein von der Regierung geschaffenes Syndikat Tresor-Scheine in der Höhe von ungefähr 6 Mill. Pesos, die durch den Wert von Staats-Gebäuden garantiert sind. Gold- und Silbermünzen sind hier aus dem Verkehr vollständig verschwunden, und trotz Verbot, in grossen Mengen aus dem Lande exportiert worden. Wir müssen uns also ausschliesslich mit Papiergeld behelfen; selbst Nickelgeld zirkuliert keines, an Kleingeld fabriziert sich jede Municipalität das nötige Quantum; sehr oft ereignet es sich, dass kein Dorf dasjenige eines andern Ortes annimmt. Durch den Zwangskurs des Papiergeldes haben die Banken und Privatleute grosse Verluste erlitten; für ihr gutes Silber, das sie in früheren Jahren ausliehen, erhalten sie nun ein bedeutend minderwertiges Papiergeld wieder. Den Pflanzern, die frei über ihre Ernten verfügen konnten, kam der hohe Kurs auf Gold zu Nutzen; sie erhielten eine Menge Papier für ihren Kaffee und Zucker, womit sie ihren Verpflichtungen den Banken gegenüber gerecht werden konnten. Der Zinssuss der Banken ist auf 8% per Jahr reduziert worden; früher war 12% gäng und gäbe, Privatleute (auch eine der Banken) nehmen mit Vorliebe 12—24%.

Öffentliche Werke. Im Dezember 1900 schloss die Regierung von Guatemala mit dem Vertreter eines amerikanischen Syndikates einen Vertrag ab über die Wiederinstandsetzung und Vollendung des Ausbaues der Nordbahn, die die Hauptstadt Guatemala mit dem Hafen Puerto Barrios, der am Golf von Honduras liegt, verbinden soll. So wird in hoffentlich kurzer Zeit ein Schienenstrang durch dieses Land vom atlantischen nach dem pacifischen Ocean führen. Dadurch rückt Guatemala den Vereinigten Staaten und Europa bedeutend näher, die Verbindungen werden im allgemeinen besser und kürzer, die Route über die Landenge von Panama überflüssig. Die Schifffahrt an der Westküste wird ohne Zweifel grosse Einbusse erleiden, da der Kaffee, der am südlichen Abhang der Cordilleren gebaut wird, und der wohl 85% der Gesamtternte ausmacht, über den Hafen an der atlantischen Küste zum Versand kommt. Der vollständige Ausbau der Eisenbahnenlinien an der Pacific-Küste, so wie er projektiert ist, die den Westen der Republik mit dem Centrum und Osten verbinden sollen, geriet leider ins Stocken, infolge der Entwertung des Landesgeldes.

Dampferlinien. In Puerto Barrios laufen drei solcher an: zwei amerikanische, wovon eine wöchentlich, die andere alle 14 Tage, und die Hamburg-Amerika Linie einmal per Monat. An den 3 Häfen der Pacific-Küste: San José de Guatemala, Champerico und Ocos landen ebenfalls drei Linien ihrer Schiffe: die «Pacific-Mail Steam Ship Co.» mit 8 Dampfern jeden Monat, die «Pacific Steam Navigation Co.» mit einem Dampfer per Woche und schliesslich die «Kosmos» Linie, die 2—3 Schiffe per Monat anlaufen lässt. Alle drei Gesellschaften dehnen die Reisen ihrer Schiffe bis nach San Francisco aus.

Einwanderung. Dieselbe hat im Vergleich mit den Jahren 1890—1897 stark abgenommen, es sind dagegen in den letzten 3 Jahren eine Masse Fremde ausgewandert, veranlasst durch die minderwertige Währung, die kolossale Menge Papiergeld, das sich im Umlauf befindet, und durch das hohe Agio auf Gold. Ohne Zweifel werden verschiedene Jahre vergehen, bis das Land wieder auf die Höhe kommt, auf der es sich von 1892—1896 gehalten. Bedauerlicherweise sind viele Geschäftsleute und Pflanzern durch die Entwertung ihrer Produkte in ihren Begriffen von Pflichterfüllung, Energie und Ehre sehr flau geworden; dies gepaart mit der den Schuldnern im allgemeinen günstigen Rechtspflege, hält das ausländische Kapital ab, sich hier lohnende Anlage zu suchen; dadurch kann leider die Reaktion der «boom» Zeit weder leicht noch bald gehoben werden. Zu bedauern ist ferner, dass hiesige Leute, die etwas von der Welt gesehen haben, und ein zutreffendes Urteil sich bilden können, von der Hebung der allgemeinen Krisis keine richtige Idee haben, und in einem ziemlich ausgeprägten Fremdenhass oft glauben, dass man mit den Fremden sich des Übels entledigen könne. Das Vertrauen auf eine baldige Rehabilitation des Landes im allgemeinen verlieren wir hier etablierte Fremden natürlich nicht, es bleibt eben eine Frage der Zeit; denn diese Tropenländer, die mit einer nie versiegenden, ausserordentlichen Bodenfruchtbarkeit gesegnet sind, wo Naturereignisse, wie Stürme, Ueberschwemmungen, lang andauernde Trockenheit, etc., sozusagen nur dem Namen nach bekannt sind, erheben sich stets wieder aus ihren Schwierigkeiten! Allgemeine Krisen muss ja jedes Land durchmachen, in Central-Amerika werden solche nicht durch Missernten oder Naturereignisse hervorgerufen, sondern durch die Leute selbst, eben weil der Kampf ums Dasein oft nicht so ausgeprägt und schwer ist, wie in andern Zonen.

Zölle — Douanes.

Suisse. — Décisions sur l'application du tarif prises par le département des douanes de septembre à décembre 1900.

Numéro du tarif 45. Taux de droit fr. —. 30. Sulfure d'antimoine, fondu, en pains, etc.

- | | |
|--------------------------|--|
| N° 74. Droit fr. 2. —. | Eau à souder. |
| N° 81. Droit fr. 50. —. | Capsules fulminantes. |
| N° 104. Droit fr. 20. —. | Couleurs de tout genre pour teindre les œufs. |
| N° 112. Droit fr. 3. —. | Bouteilles en verre ordinaire, noir, brun ou vert: même avec fermeture à boule et indication du contenu, mais non gravées. |
| N° 117. Droit fr. 20. —. | Flacons en verre de tout genre, avec fermeture de liège, de verre ou de bois, même traversée par un pinceau. |
| N° 160. Droit fr. 10. —. | |
| N° 162. Droit fr. 16. —. | Suivant le conditionnement et l'espèce de bois: |
| N° 163. Droit fr. 25. —. | Sergents à vis. |
| N° 164. Droit fr. 38. —. | Bâtons de rideaux, patères, pommes de bâtons de rideaux. |
| N° 165. Droit fr. 50. —. | |
| N° 166. Droit fr. 30. —. | Boîtes à ouvrages, en bois. |
| N° 167. Droit fr. 30. —. | |

Les ouvrages en bois d'ébenisterie fois rentrent aussi dans les numéros 166/167, à moins que, par leur nature (ouvrages de charbon, de charpentier, outils en bois, ouvrage de menuisier et de tourneur, etc.), ils ne rentrent dans les numéros 155, 158 ou 165 du tarif.

- | | |
|----------------------------|---|
| N° 171. Droit fr. 40. —. | Biffer la décision: «Bâtons de rideaux, patères, pommes de bâtons de rideaux dorées en tout ou en partie» (voir ci-dessus numéros 160, 162/165). |
| N° 186. Droit fr. —. 30. | Remplacer la décision: «Graines d'arachides, non écosées (écosées voir numéro 398 c) par «graines d'arachides, entières, brutes (torréfiées voir numéro 394)». |
| N° 213. Droit fr. 16. —. | Cadres à copier, de tout genre, pour photographes: appareils de projection. |
| N° 215. Droit fr. 6. —. | Graphophones. |
| N° 226. Droit fr. 20. —. | Horloges électriques. |
| N° 257. Droit fr. 6. —. | Automobiles pour le transport des marchandises et des bagages. |
| N° 267. Droit fr. 5. —. | Fil, tôle, tuyaux d'aluminium pur. |
| N° 290. Droit fr. 7. —. | Gabarits de chargement. |
| N° 292. Droit fr. 12. —. | Ouvrages en fer communs: galvanisés, bleuis; tranchets de cordonnier. |
| N° 291. Droit fr. 10. —. | Biffer: «Ouvrages en fer, communs, bruts: galvanisés» (voir numéro 292 ci-dessus). |
| N° 292. Droit fr. 12. —. | |
| N° 298. Droit fr. 5. —. | Les têtes de chat (boîtes) et canons-paragres ne doivent pas être rangés au numéro 298, à fr. 5. —, comme bouches à feu, mais être taxées d'après la matière et le conditionnement, par exemple comme ouvrages en fer forgé, etc. |
| N° 302. Droit fr. 3. —. | Tuyaux et planches de cuivre ou de laiton, même étamés, zingués, polis, bronzés ou nickelés. |
| N° 325. Droit fr. 50. —. | Fil de platine, étiré. |
| N° 394. Droit fr. 2. 50. | Cerneaux (cuisses de noix); graines d'arachide, torréfiées (brutes, voir numéro 186). |
| N° 398 c. Droit fr. 15. —. | Retrancher, dans la décision: «Graines d'arachide écosées et pépins de courge décortiqués, etc.», les mots: (v. a. ad 186)». |
| N° 481. Droit fr. 20. —. | Papier de tournesol. |
| N° 482. Droit fr. 25. —. | Décalcomanies. |
| Cat. XIV A. coton. | Les tissus de coton crévés doivent être traités comme les tissus écrus. |

- On ne doit admettre à fr. 8. — par quintal comme toile cirée commune que celle qui a au plus 18 fils par carrés de 5 mm. La toile cirée de 19 fils ou plus rentre, quel que soit son conditionnement, dans le numéro 531 du tarif à fr. 30. — par quintal.
- N° 553. Droit fr. 20. —. On n'entend par sacs, rentrant dans le numéro 553 du tarif, que les sacs servant au transport de marchandises, telles que céréales, malt, farine, sel, plâtre, ciment, etc. Les sacs de dimensions plus faibles, qu'on emploie dans les ménages, etc., doivent payer comme confection, suivant la matière, d'après les numéros 625, 627, 629 ou 630 du tarif.
- N° 600. Droit fr. 25. —. Couvertures de laine à bords surfilés (Umwurf).
- N° 632. Droit fr. 60. —. La décision: «manchons pour l'éclairage au gaz», doit être complétée par l'adjonction des mots: «pas encore prêts à servir (prêts à servir, voir numéro 714)».
- N° 633. Droit fr. 80. —.
- N° 634. Droit fr. 250. —.
- N° 635. Droit fr. 75. —.
- N° 709. Droit fr. 3. —. Poids (pour pesage) en grès ou en porcelaine. Compléter la décision: «pipes de terre, d'une seule pièce», par l'adjonction des mots: «brutes (peintes, etc., voir numéro 710)».
- N° 710. Droit fr. 16. —. Pipes de terre, d'une seule pièce: émaillées, peintes, avec dessins, etc. (brutes voir numéro 709). Têtes de pipe en argile rouge ou en gypse.
- N° 714. Droit fr. 30. —. Manchons pour l'éclairage au gaz, prêts à servir (pas encore prêts à servir, voir numéros 632/635). Cannes à épée.
- Nr. 719. Droit fr. 25. —. Grattoirs.

Décision du Conseil fédéral du 4 janvier 1901.

- Nr. 137. Droit fr. —. 15. Bois pour boîtes à allumettes, même légèrement entaillé.
- Nr. 155. Droit fr. 6. —. Boîtes à allumettes, même recouvertes de papier en tout ou en partie.
- Ad 138/142. — Cette décision a pour conséquence les changements suivants dans les explications et décisions: biffer: «Bois pour boîtes».
- Ad 162. Droit fr. 16. —. Biffer: «Boîtes à allumettes» et intercaler après: «cassons à cigares et autres boîtes en bois, de tout genre», les mots: «sauf les boîtes à allumettes (voir numéro 155)».

Verschiedenes. — Divers.

Schweizerischer Warenverkehr. Nach der vom statistischen Bureau der Oberzolldirektion soeben herausgegebenen provisorischen Zusammenstellung des Specialhandels betrug der Verkehr in gemünztem Edelmetall nicht mitgerechnet, die Einfuhr, unter Zugrundelegung der für 1899 geschätzten Einheitswerte, 1107 Mill. Fr. (1899: 1163 Mill. Fr.), und die Ausfuhr, nach Deklaration, 836 Mill. Fr. (1899: 796 Mill. Fr.). Obwohl die Einfuhr um 56 Mill. Fr. abgenommen hat, ist die Ausfuhr um 40 Mill. Fr. gestiegen. Die Unterbilanz erscheint mit 271 Mill. Fr. um 96 Mill. Fr. geringer als das Jahr zuvor.

An der Abnahme der Einfuhr sind in nennenswerter Weise beteiligt: Seide (Abnahme 21 Mill. Fr.), Nahrungs- und Genussmittel (15,6 Mill. Fr.), Wolle (5,6 Mill. Fr.), Eisen (5,4 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (5,1 Mill. Fr.), Leder- und Schuhwaren (2,2 Mill. Fr.), Vieh (3,9 Mill. Fr.), Holz (2,7 Mill. Fr.), Bier, Wein und Spiritus (4,5 Mill. Fr.), ferner Öle und Fette, Leinen, Glas- und Thonwaren. Dagegen haben zugenommen in der Einfuhr: Mineralische Stoffe (5,5 Mill. Fr.), Baumwolle (2,8 Mill. Fr.), Kupfer (3,4 Mill. Fr.), Chemikalien, Farbwaren, Nickel, Zinn.

In der Ausfuhr weisen Mehrbeträge auf: Nahrungs- und Genussmittel (um 15,6 Mill. Fr.), Baumwolle (13,2 Mill. Fr.), Uhren (8,6 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (4,2 Mill. Fr.), Leder und Schuhwaren, Tiere und tierische Stoffe, Konfektion, Papier, Uhrenbestandteile, Apothekenwaren und Chemikalien. Minderbeträge in der Ausfuhr zeigen Seide (um 11,8 Mill. Fr.) und Farbwaren (um 1,3 Mill. Fr.).

Der Verkehr in gemünztem Edelmetall bezieht sich in der Einfuhr auf 95,7 Mill. Fr. (1899: 124 Mill. Fr.), und in der Ausfuhr auf 48,8 Mill. Fr. (1899: 69,7 Mill. Fr.).

Konsulate. Dem zum Konsul des japanischen Reiches in Zürich ernannten Herrn Arnold Wolff ist vom Bundesrat am 19. Februar das Exequatur erteilt worden.

Consulats. Le conseil fédéral a accordé, en date du 19 février, l'exequatur à M. Arnold Wolff en qualité de consul du Japon en résidence à Zurich.